



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Simon Hofstetter
Sulgenauweg 26
Postfach
3000 Bern 23

Bern, 18. November 2016

Vernehmlassung zur Revision der Verfassung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds Stellungnahme der Evangelischen Frauen Schweiz (EFS)

Der Zentralvorstand der Evangelischen Frauen Schweiz EFS begrüsst die Bemühungen um eine Modernisierung des Kirchenbunds und deren Stossrichtung. Zu folgenden Punkten, die uns als Evangelische Frauen Schweiz betreffen, möchten wir gerne Stellung nehmen.

§1 Präambel

Die EFS regen an, die Präambel in einer geschlechtergerechten Sprache zu verfassen.

§ 11 Diskriminierungsverbot

Die EFS wünschen zum Diskriminierungsverbot eine aktive Förderung von unterrepräsentierten Gruppen. Dazu gehören insbesondere die Frauen, welche sowohl in den Gremien des SEK als auch in den Gremien der Landeskirchen gemäss ihrem Anteil an den Zugehörigen zu den Landeskirchen zu 50% vertreten sein sollten. § 11 soll deshalb wie folgt ergänzt werden:

Die EKS fördert Angehörige unterrepräsentierter Gruppen und setzt sich zum Ziel, dass diese gemäss ihrem Anteil an den Zugehörigen zu den Landeskirchen in ihren Gremien vertreten sind.

§ 19 Zusammensetzung

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) werden heute mit beratender Stimme in jede Sitzung der Abgeordnetenversammlung eingeladen. Der Entwurf sieht vor, dass diese Teilnahme aufgrund von § 21 Absatz 4 weiterhin möglich ist. Uns ist die Teilnahme an der AV SEK sehr wichtig, um die Geschäfte des SEK eng zu begleiten und uns mit seinen AkteurInnen zu vernetzen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn diese Möglichkeit auch künftig besteht und explizit institutionalisiert wird. Deshalb schlagen wir folgende Ergänzung von § 19 vor:

d. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) nehmen mit beratender Stimme an der Synode teil.

§ 31 Konferenz der Kirchenpräsidien

Die EFS sind skeptisch bezüglich der neuen Position der Konferenz der Kirchenpräsidien. Zum jetzigen Zeitpunkt werden drei von 26 Landeskirchen von Frauen präsiert. Deshalb befürchten die EFS, dass mit der geplanten Institutionalisierung der Konferenz der Kirchenpräsidien ein Gremium zu Kompetenzen kommt, in welchem Frauen untervertreten sein werden.

Aufgrund der Vernehmlassungsunterlagen verstehen wir die KKP als Gefäss, mit welchem die Exekutiven der Landeskirchen näher an die Arbeit des Rates herangerückt werden sollen. So kann ein Resonanzraum geschaffen werden, in welchem sich die Exekutiven der Landeskirchen zu wichtigen Geschäften frühzeitig äussern können. Um diese Funktion wahrzunehmen ist es unseres Erachtens nicht zwingend notwendig, dass der Präsident oder die Präsidentin die Landeskirche vertritt, sondern dies kann im Ermessen der entsprechenden Landeskirche auch durch eine andere Person aus ihrer Exekutive wahrgenommen werden.

Aus strukturellen Gründen, welche die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und kirchlichem Engagement erschweren, werden in absehbarer Zeit kaum signifikant mehr Frauen landeskirchliche Präsidien übernehmen. So ist zu befürchten, dass die Konferenz der Kirchenpräsidien in der vorliegenden Konzeption weitgehend auf die Mitarbeit von Frauen wird verzichten müssen. Um in der Konferenz der Kirchenpräsidien ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu erlangen, schlagen wir deshalb vor, je eine Person aus den Exekutiven der Landeskirchen in dieses Gremium zu delegieren, unabhängig von deren Funktion innerhalb der entsprechenden Exekutive.

Wir danken für die wohlwollende Prüfung unserer Vernehmlassungsantwort und wünschen ein gutes Gelingen dieser Reform.

Mit freundlichen Grüssen

Evangelische Frauen Schweiz EFS



Dorothea Forster

Präsidentin



Edith Siegenthaler

Leiterin Geschäftsstelle

Über die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS)

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) vertreten als Dachverband von protestantischen und ökumenischen Frauenverbänden und Einzelmitgliedern die Interessen von rund 37'000 Frauen. Sie setzen sich in kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen für gerechte Verhältnisse und gewaltfreie Lösungen von Konflikten ein. Sie orientieren sich an den befreienden Grundlagen des Evangeliums und stehen in Auseinandersetzung mit feministischen Theologien.

Die EFS engagieren sich für Frauen in allen Lebensbereichen und besonders für jene in schwierigen Verhältnissen. Sie treten in kirchlichen und weltlichen Organisationen für die Besserstellung der Frauen ein. Zu eidgenössischen Gesetzes- und Abstimmungsvorlagen und zu aktuellen Fragen nehmen die EFS aus Sicht evangelischer Frauen Stellung. Mit Publikationen und Weiterbildungsangeboten ermutigen sie Frauen, in Kirche und Gesellschaft aktiv mitzuwirken.